



## Schlosskapelle „Heilige Drei Könige“ in Ammerland Restaurierung abgeschlossen

Die Kapelle wurde vermutlich in den Jahren 1683 bis 1685 vom Baumeister Caspar Feichtmayer zeitgleich mit dem Schloss gebaut, wie man auf alten Stichen sehen kann. Noch in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden hier bis in die Nachkriegszeit hinein Gottesdienste abgehal-

ten. Es gibt ältere Ammerlander Bürger, die sich gut daran erinnern können.

Seit den 70er Jahren war die kleine Kapelle dem Verfall preisgegeben, und es geht die Sage, dass im Hauptraum bereits ein Baum gen Himmel wuchs.

1981 begannen durch maßgebliche Bemühungen und grosse Spenden der Familie von Laßberg in Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Ordinariat in München und dem Ostuferschutzverband die ersten Restaurierungsmaßnahmen, die sich bis 1987 hinzogen. Aber es blieb die unbefriedigende Situation, dass es keinen öffentlichen Zugang von der Seestraße aus gab.

Erst 2007 wurden die Kontakte unter allen Beteiligten

wieder aufgenommen, und man entschied, in die Ostwand der Sakristei eine neue Tür einzusetzen und die Kapelle somit von der nördlichen Seestraße aus zu erschließen. Die alte Eingangstür Richtung Schlossareal wurde von der Schreinerei Josef Wagner liebevoll restauriert.

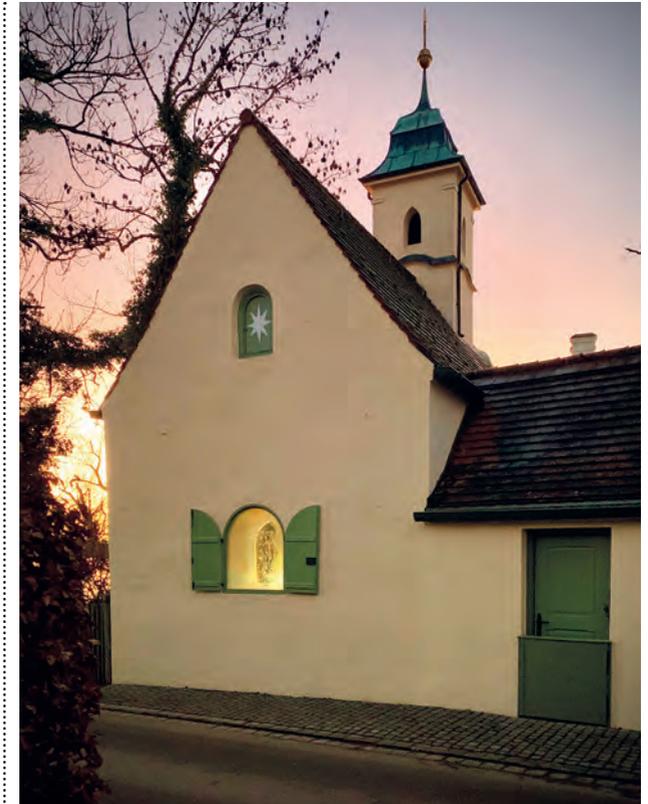
Die langjährige Vorsitzende des Ostuferschutzverbandes, Ursula Scriba, schaffte es, zusammen mit der Kreisheimatpflegerin Maria Mannes in den Jahren 2008 bis 2019 die Kapelle in einen deutlich besseren Zustand zu versetzen. Der Restaurierungsfirma Engel und Paric aus Wessobrunn wurde der Auftrag für die Wand- und Deckenrestaurierung erteilt. Gemäß einem Entwurf des Künstlers Bernd

Nestler fertigte die Mayersche Hofkunstanstalt aus München die neuen Glasmosaikfenster. Anschließend wurde von der Schreinerei Josef Wagner sowohl eine Differenzterasse hinab zum Boden der Sakristei gebaut, als auch ein geräumiger Schrank aus Tannenholz nach alten Vorbildern.

### Die Vergoldungen blätterten wieder ab

Aufgrund der anhaltenden Feuchtigkeit in den Räumen und deutlich zu niedriger Temperaturen blätterten die Vergoldungen am Altar wieder ab. Auch die Fassade war noch in einem traurigen Zustand.

Als im Juni 2022 der neue Vorstand des OSV gewählt wurde, beschloss man, die langjährige Restaurierung mit vereinten Kräften zu Ende zu bringen. Es musste ein Antrag auf Erlaubnis der Fassadenrenovierung Ost beim Landratsamt gestellt und genehmigt werden. Dann konnte Maler-



Sanierung beendet: Die Ammerlander Schlosskapelle im Abendlicht.



Alles sieht perfekt aus inklusive der neuen Bänke, die von Schreiner Josef Wagner gefertigt wurden.



Malermester Breiter (li.) sorgte für den neuen Anstrich und Elektro Lange aus Eurasburg für die Elektrik.



meister Breiter aus Münsing mit der Durchführung der Malerarbeiten beauftragt werden. Das Thema Feuchtigkeit und Temperieren der Kapelle wurde nach sorgfältiger Abwägung zusammen mit Elektrobetrieb Lange aus Eurasburg gelöst. Selbst einsetzender Schneefall und Kälte hielt die Handwerker nicht davon ab, Ihre Arbeit noch vor Weihnachten und vor Beginn der langen Winterszeit zu Ende zu bringen.

So konnte auch unser Beiratsmitglied, der Restaurator Martin Meier aus Ambach, noch am Tag vor Weihnachten die Vergoldungen am Altar wieder herstellen.

Die von mir entworfenen

Bänke haben wir zusammen mit Pfarrer Kirchbichler, Herrn Dr. Rohrmann vom Erzbischöflichen Ordinariat und der Schreinerei Josef Wagner abgestimmt und gebaut. An der Westwand des Kirchenraumes stand bereits eine schön geschnitzte, antike Bank. So entschieden wir, die neuen Bänke möglichst schlicht zu gestalten und den vorhandenen Platz so gut wie möglich auszunutzen. Anfang Februar diesen Jahres wurden die Bänke von der Schreinerei Josef Wagner montiert. Die neuen Beleuchtungskörper erhellen die Räume punktuell und geben ein angenehmes Licht ohne zu blenden.

Unser besonderer Dank geht auch nochmals an die großzügigen Spender aus der näheren Umgebung, die es ermöglichten, das Bauvorhaben zu einem guten Abschluss zu bringen.

Schön wäre es, wenn wir eines Tages den alten, hölzernen Altar, dessen Fragmente noch in der Restaurierungswerkstätte Wiegerling in Gaissach eingelagert sind, wieder an seine alte Stelle zurückbringen könnten.

*Mechtild Schoenberger,  
Beirätin OSV* ■

**Am 14. 4., 11:00 - 16:00 Uhr,  
ist die Schlosskapelle zur  
Besichtigung geöffnet!**

**BESTATTUNG**



**08171 - 6911**

Durchgehend für Sie erreichbar,  
auch an Sonn- und Feiertagen.

*Klein*

Familientradition seit über 70 Jahren  
in Geretsried und Wolfratshausen  
und Umgebung.



bestattung-klein.de



St. Johann Baptist,  
Holzhausen,  
Foto: H. D. Klein